

seit 20 jahren im blick:
das recycling von
kunststofffenstern.



rückschau
halten.
weitsicht
organisieren.



Liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Sommer wird Rewindo 20 Jahre alt. Hinter uns liegen zwei erfolgreiche Jahrzehnte des Engagements für den Materialkreislauf von PVC-Altfenstern, -rollläden, -türen und verwandten PVC-Produkten und die damit verbundene CO₂-Einsparung und Ressourceneffizienz.

Wir haben seit 2002 die jährlichen Recyclingmengen im Bereich der „post consumer“ von 4.500 Tonnen auf fast 42.500 Tonnen gesteigert. Das ist eine Zunahme von über 800 Prozent. Hinzu kommen aktuell noch rund 106.000 Tonnen an recyceltem Produktionsabfall. Dieser Erfolg ist ein gemeinsamer Erfolg. Ohne unsere Gesellschafter, unsere Recycling-, Logistik- und Entsorgungspartner, unsere Premium-Partner entlang der PVC-Wertschöpfungskette, unsere Sponsorpartner, die Fensterbauer, Abbruchunternehmen, die Wohnungswirtschaft und die vielen Fürsprecher in Politik, Verbänden und Medien hätten wir das nicht geschafft. Ihnen allen gilt an dieser Stelle mein aufrichtiger Dank.

Wir haben allen Grund, auf das Ergebnis von 20 Jahren stolz zu sein, und möchten in diesem Sinne auch diese Jubiläumsschrift gewertet wissen. Große Geburtstagsfeste wie bei unserem zehnjährigen Bestehen in 2012 passen allerdings nicht in unsere aktuelle Zeit mit ihren wirtschaftlichen Problemen und menschlichen Tragödien. Aber in all den Jahren haben wir es verstanden, mit vergleichsweise moderatem Mitteleinsatz unseren Bekanntheitsgrad und die Möglichkeit des werkstofflichen PVC-Altfensterrecyclings in eine breite Öffentlichkeit zu tragen und damit auch bei Kritikern des Materials Anerkennung zu finden.

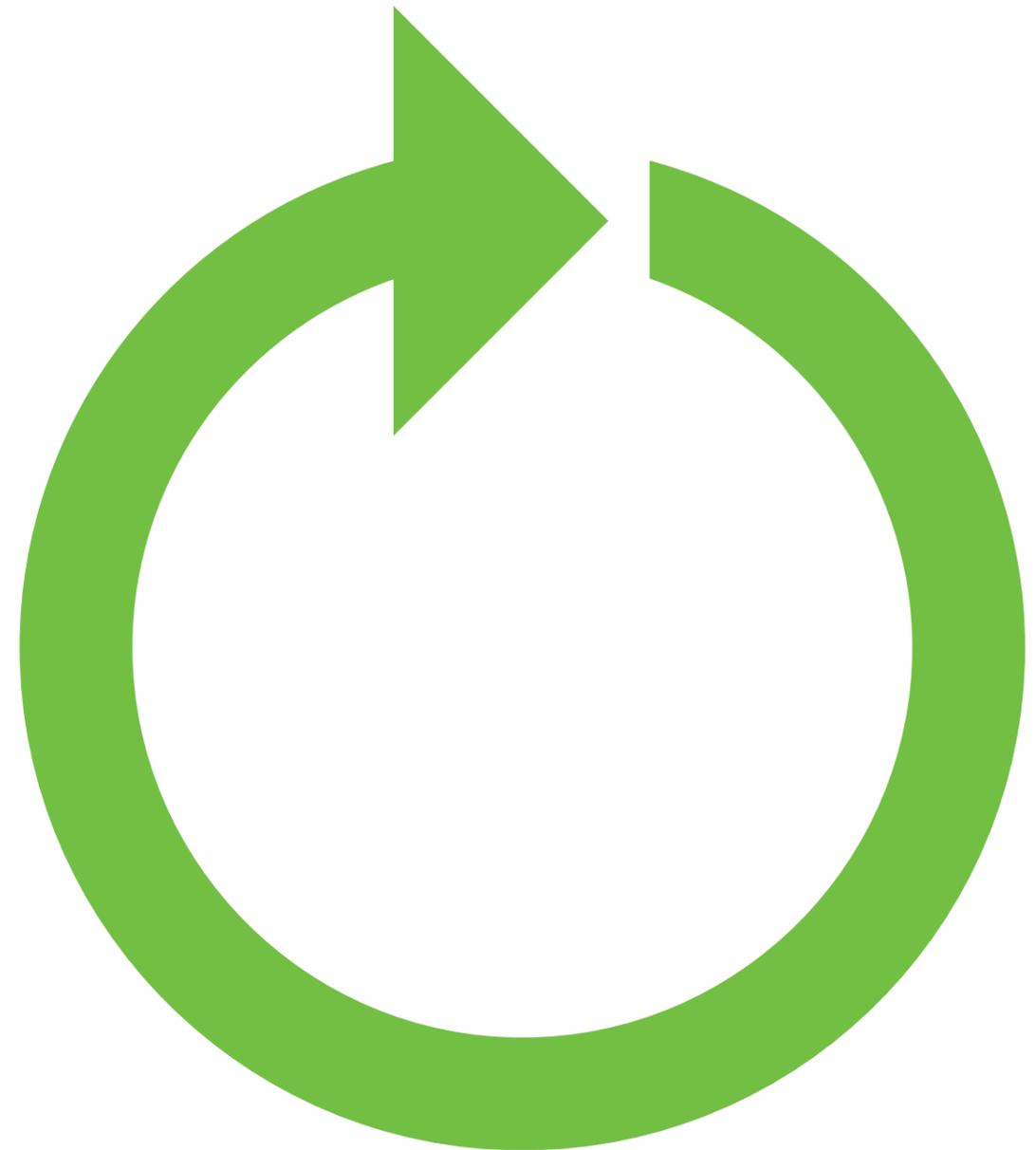
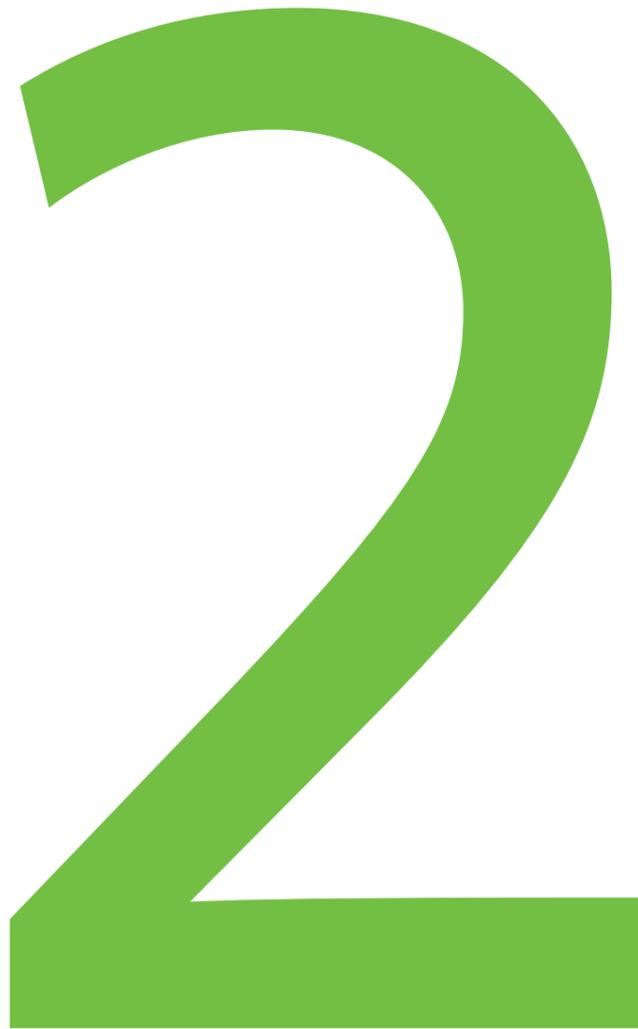
Die Jubiläumsschrift gibt Ihnen einen konzentrierten Überblick über Ziele und Erfolge von Rewindo, die stetige Erweiterung des Partnernetzes, die Verankerung und das Engagement auf europäischer Ebene sowie über herausragende Aktionen und Best-Practice-Projekte in den zurückliegenden zwei Jahrzehnten.

Ihr

Michael Vetter
Geschäftsführer Rewindo GmbH

aus sicht der branche: 20 jahre rewindo.

In Sachen Ressourcenschonung, Energieeinsparung und Klimaentlastung ist sich eine ganze Branche einig: Beim Kunststofffensterrecycling ist mit Engagement viel erreicht worden. Und es muss mit vereinten Kräften noch mehr getan werden.



Christian Fischer,
Schüco Polymer Technologies KG, Beiratssprecher der Rewindo

Seit Gründung der Rewindo vor 20 Jahren ist es der PVC-Branche gelungen, mit ihrem Fensterbauwerkstoff aus der Defensive zu kommen und bei Politikern in Deutschland und Europa, bei Verbänden sowie in der Fachwelt zunehmend Anerkennung zu finden. An dieser positiven Entwicklung hin zur heutigen Stärke hat Rewindo als Branchenlösung für das PVC-Altfensterrecycling einen bedeutenden Anteil. Mit jährlich steigenden Recyclingmengen zählt PVC aus Altfenstern zu den Kunststoffen mit den höchsten Recyclingquoten. In der Öffentlichkeit sind nicht nur Ressourcenschutz und CO₂-Einsparung im Rahmen des werkstofflichen Recyclings anerkannt. Auch die wiederverwerteten PVC-Fensterprofile mit Rezyklatkern stoßen auf steigende Nachfrage im Fensterbau. Denn Recyclingprofile werden von umweltbewussten Bauherren, auch als Ausdruck „grüner Beschaffung“, zunehmend in den Ausschreibungen gefordert. Sie besitzen zudem die gleiche bauphysikalische Materialqualität wie Neuware und können im Materialkreislauf bis zu sieben Mal ohne Qualitätsverluste wiederverwertet werden – ein Zeichen für die Nachhaltigkeit von PVC-Fenstern über Generationen hinweg.

Andreas Pocha,
Geschäftsführer Deutscher Abbruchverband e.V.

Auf den Abbruchbaustellen unserer Mitglieder fallen wertvolle Rohstoffmaterialien an – darunter auch PVC-Fensterrahmen. Hier hat die Rewindo in ihrem 20-jährigen Bestehen ein sehr erfolgreiches Sammel- und Recyclingsystem entwickelt. Die Rewindo GmbH als Branchenlösung für das PVC-Altfensterrecycling ist mit ihren Annahmestellen ein wichtiger Partner unserer Abbruchfirmen, um auch diesen wertvollen Rohstoff im Kreislauf der Bauwirtschaft halten zu können. Wir gratulieren zum 20-jährigen Bestehen und wünschen viele weitere erfolgreiche Jahre.

Frank Lange, Geschäftsführer des Verbandes Fenster + Fassade (VFF)
Nachhaltige Produkte durch Ressourcenschonung und Recycling sowie Klimaschutz durch CO₂-Reduktion mit effizienten Fenstern und Fassaden – dies sind zwei komplementäre Strategien unserer Branche, aktiv zur Bewältigung der ökologischen Krise unserer Zeit beizutragen. In diesem Zusammenhang hat sich die PVC-Recyclinginitiative Rewindo in den 20 Jahren ihres Bestehens zu einem überragenden Player der Branche entwickelt: 85 Prozent Recyclingquote an alten

Kunststofffenstern, -rollläden und -türen im Rewindo-System mit weiterhin wachsender Tendenz sind eine beeindruckende Leistung! Für den VFF als wichtigster Interessenvertretung der Branche steht Rewindo damit für die Nachhaltigkeits-Verantwortung der Kunststofffensterhersteller, die weit mehr als die Hälfte des Fenstermarktes bestreiten. Herzlichen Glückwunsch zu dieser bemerkenswerten Bilanz! Machen Sie weiter so!

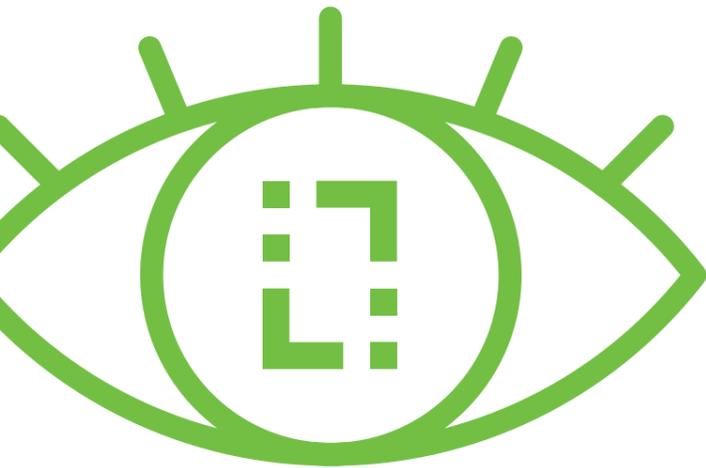
Charlotte Röber,
European PVC Window Profiles and related Building Products Association EPPA ivzw

Rewindo ist Gründungsmitglied von EPPA und vertritt das deutsche Erfolgsmodell für das Kunststofffensterrecycling somit von Beginn an auch auf europäischer Ebene. Die wichtigen Erfahrungen und die technische Expertise der Rewindo sind ein essentieller Teil der europäischen Arbeit fürs Recycling. Dank der intensiven Zusammenarbeit konnte die Branche das Recycling im kontrollierten Wertstoffkreislauf sowohl in anderen EU-Ländern als auch gegenüber dem Europäischen Gesetzgeber unterstützen und vorantreiben. Wir freuen uns darauf, diese Arbeit auch in den kommenden 20 Jahren und darüber hinaus fortzusetzen.

Peter Kurth,
Präsident des BDE Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Kreislaufwirtschaft e.V.

Zur Realisierung einer Kreislaufwirtschaft, die diesen Namen auch verdient, braucht es mindestens drei Dinge: geeignetes Material, funktionierende Rahmenbedingungen und ein großes Engagement. Aus diesen drei Bausteinen hat sich in den vergangenen 20 Jahren seit der Gründung der Rewindo GmbH ein Rücknahmesystem entwickelt, auf das nicht nur die Fensterproduzenten stolz sein können. Das im Sommer 2002 als Branchenlösung gestartete System des PVC-Altfensterrecyclings ist in den vergangenen zwei Jahrzehnten stetig gewachsen. Dabei ist nicht nur die Zahl der beteiligten Partner angestiegen. Erfreulich entwickelt haben sich in dieser Zeit auch die Sammelmengen und das Recycling. Es ist also auch dem bemerkenswerten Einsatz von Rewindo zu verdanken, dass immer mehr Fenstermaterialien im Kreislauf bleiben und als Recyclingrohstoffe zur Verfügung stehen. Nur mit ihnen erreichen wir die drei wesentlichen Effekte der Kreislaufwirtschaft, nämlich Ressourcenschonung, Energieeinsparung und Klimaschutz. Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum und alle guten Wünsche für die Zukunft.

ins auge gefasst:
effiziente strukturen,
starke netzwerke.



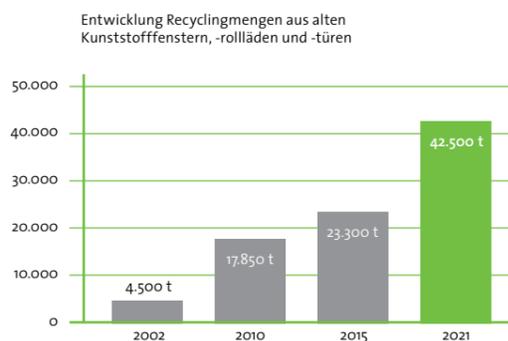
rewindo und ihre gesellschafter

Schon in den 1980er und 1990er Jahren hatten die Kunststofffensterprofilhersteller den hohen Stellenwert des Altfensterrecyclings erkannt. Es gab bereits damals in der Öffentlichkeit PVC-kritische Diskussionen bis hin zu lokalen Verwendungsverboten bei öffentlichen Gebäuden. Die hohe Recyclingfähigkeit von PVC im Baubereich war demgegenüber ein klarer Pluspunkt und ein Gegenargument. Es lag also nahe, dass die Hersteller auch im Sinne ihrer Produktverantwortung technische und organisatorische Lösungen zum werkstofflichen Recycling von PVC-Fenstern entwickelten.

Bis 2002 gab es zwei unterschiedliche Recyclingsysteme in Deutschland. Aber man erkannte bald, dass die Freiwillige Selbstverpflichtung Vinyl 2010 der europäischen PVC-Branche eine Bündelung aller Kräfte und Ressourcen in Deutschland erforderlich machte, um die ehrgeizigen Recyclingziele zu erreichen. Anlässlich der Fensterbaumesse im März 2002 in Nürnberg wurde daher eine bundesweit einheitliche Lösung beschlossen.

Im Juli 2002 erfolgte in Bonn die Gründung der Rewindo GmbH, die bisherigen Aktivitäten wurden in die neue Gesellschaft eingebunden. Aktuell wird das Recyclingsystem von elf Gesellschaftern und ihren Marken getragen: aluplast GmbH, Karlsruhe; Deceuninck Germany GmbH, Bogen; GEALAN Fenster-Systeme GmbH, Oberkotzau; KBE – profine GmbH, Berlin; Kömmerling – profine GmbH, Pirmasens; profine GmbH, Troisdorf; REHAU Industries SE & Co. KG, Erlangen; Salamander Industrie-Produkte GmbH, Türkheim; Schüco Polymer Technologies KG, Weißenfels; TROCAL – profine GmbH, Troisdorf und VEKA AG, Sendenhorst.

Vor 20 Jahren nahm die Erfolgsstory ihren Anfang. Waren es im Jahr 2002 noch 4.500 Tonnen aus PVC-Altfenstern, so stieg die jährliche Recyclingmenge, die zusätzlichen 106.000 Tonnen an Produktionsabfällen nicht mitgerechnet, im Jahr 2021 auf rund 42.500 Tonnen, was über 2,5 Mio. Altfenstern entspricht. Somit hat Rewindo in gemeinsamer Kraftanstrengung mit ihren Partnern und Unterstützern schon jetzt durch CO₂-Einsparung und Ressourceneffizienz einen erheblichen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz geleistet und durch ihr nachhaltiges Handeln den Materialkreislauf für PVC-Fenster gestärkt.



partner für nachhaltigkeit

Rewindo hat seit ihrer Gründung kontinuierlich Kontakte und Netzwerke auf- und ausgebaut, um das Recyclingsystem logistisch und finanziell auf eine breitere Basis zu stellen. Unverzichtbare Kooperationspartner von Anbeginn waren die im Bereich Fensterrecycling operativ tätigen Spezialunternehmen und ihre bewährten Holsysteme, die direkt an der Baustelle einen komfortablen Abholservice bieten. Rewindo hat heute insgesamt neun Recycling- und Logistikpartner. Darüber hinaus konnten in den zurückliegenden Jahren bundesweit über 60 Annahmestellen für kleinere Altfenstermengen etabliert werden, die zu einer Optimierung und Ergänzung der bestehenden Sammellogistik und weiteren Erhöhung der Recyclingmenge beitragen.

Schon sehr früh setzte Rewindo auf Partnerschaften mit ausgewählten Fensterbauunternehmen und schloss mit ihnen konkrete Ökovereinbarungen ab. Die Gründung des Premium-Partner-Netzwerkes im Jahr 2016 bedeutete in dieser Hinsicht einen Quantensprung. Die Premium-Partner leisten seitdem nicht nur ideelle Unterstützung für Rewindo in der Zusammenarbeit, sondern auch einen materiellen Beitrag zum Marketing. Derzeit gehören 24 Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette von PVC-Fenstern dem Netzwerk an: 16 Fensterbaubetriebe, vier Partner im Bereich Extrusion, zwei Folienhersteller und zwei Unternehmen aus dem Recycling-Maschinenbau.

Seit 2021 ist ein weiteres Netzwerk von Sponsorpartnern im Aufbau begriffen, das allen Fensterbauunternehmen in Deutschland offensteht. Die „Partner der Rewindo“ profitieren mit ihrer Mitgliedschaft auf unterschiedliche Weise je nach Höhe des Jahresbeitrages u. a. durch die Nutzung des Rewindo-Gütesiegels, die Teilnahme an Seminaren und Schulungen sowie die Mitarbeit in ausgewählten Arbeitskreisen und Gremien. Insgesamt bestehen – neben den o.g. Premium- und Recyclingpartnern – Geschäftsbeziehungen im Rewindo-Netzwerk zu über 1.600 Fensterbaubetrieben, 1.389 Entsorgern, 573 Abbruchunternehmen und 780 Unternehmen aus der Wohnungswirtschaft.

Die Gesellschafter der Rewindo



europäische ansichten teilen: zu ressourcenschonung und klimaschutz.



Aufgrund eines damals wachsenden politischen Drucks in Europa gegenüber PVC und Forderungen nach Beschränkungen und Verboten des Werkstoffes entstand im Jahr 2000 mit Vinyl 2010 die erste Freiwillige Selbstverpflichtung der europäischen PVC-Branche. Sie beinhaltete u. a. als Zielmarke bis 2010 eine definierte jährliche Recyclingmenge von „post consumer“ Abfällen aus PVC, wobei dem Bausektor besonderes Augenmerk galt. Daraus folgte im Bereich Altfensterrecycling die Notwendigkeit einer stärkeren Bündelung der Kräfte in der PVC-Branche auf nationaler wie europäischer Ebene. Von Beginn an bestand daher die Philosophie der neu gegründeten Rewindo darin, als starker Player im bundesweiten PVC-Altfensterrecycling einen wichtigen und zunehmend größeren Beitrag zur Erreichung der europäischen Recyclingziele von Vinyl 2010 und in der Folge für das Fortsetzungsprogramm VinylPlus® zu leisten, wonach bis 2030 eine Million Tonnen PVC pro Jahr in Europa recycelt werden sollen. VinylPlus® war somit auch eine wichtige Stütze und ein maßgeblicher Unterstützer für Rewindo von der ersten Stunde an.

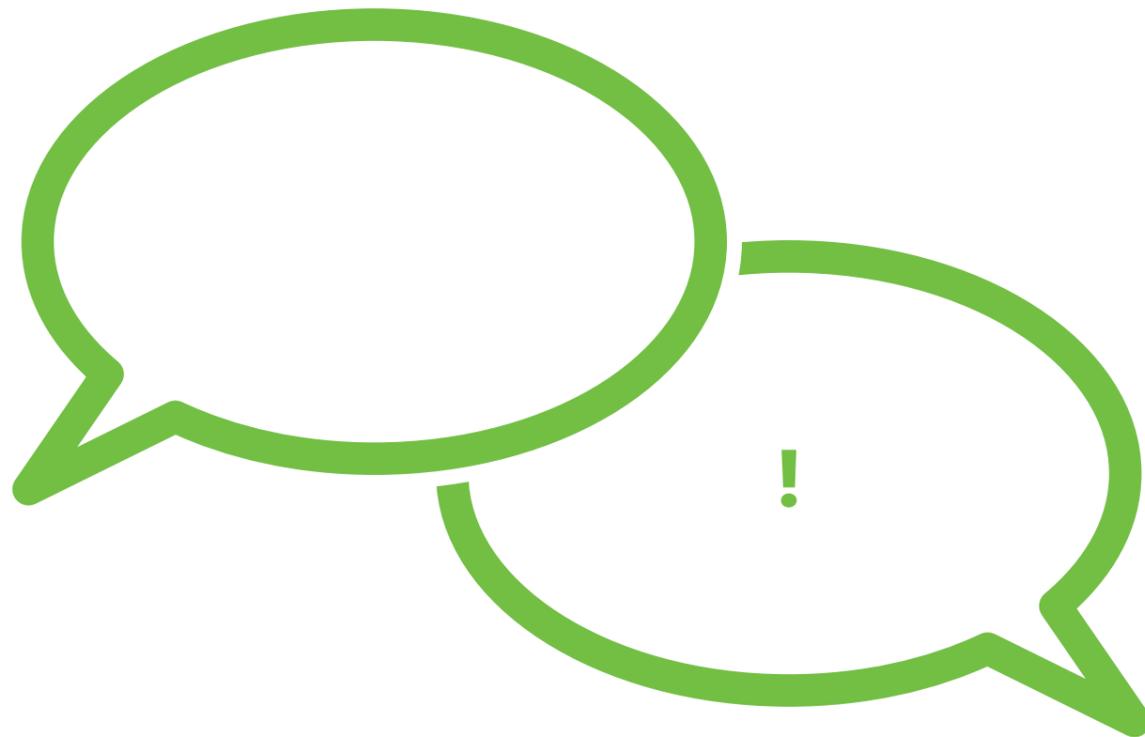
Für Rewindo ergab sich hieraus in den zurückliegenden 20 Jahren eine verstärkte Vernetzung mit Institutionen und Initiativen der europäischen PVC-Branche. Als PVC-Altfensterrecyclingsystem für Deutschland ist Rewindo für den Bereich Recycling Mitglied in der 2000 gegründeten European PVC Window Profiles and related Building Products Association (EPPA), die als europäischer Wirtschaftsverband die Hersteller von Kunststofffenstersystemen und verwandten Bauprodukten in Europa vertritt. Über die enge Kooperation mit EPPA ist Rewindo auch Teil der Circular Plastics Alliance (CPA) der EU-Kommission, die im September 2019 startete und der bisher fast 300 Unternehmen europaweit angehören. Ziel ist es, bis 2025 zehn Millionen Tonnen aus Kunststoffabfällen zu recyceln, wiederzuverwerten und in neuen Produkten einzusetzen.

Eine weitere Vernetzung mit europäischen Recyclingstrukturen erfolgte ab 2019. Rewindo ist seitdem Teil des Recoviny!®-Datenerfassungssystems RecoTrace™. Die Recyclingmengen der Rewindo-Recyclingpartner für 2020 wurden so erstmals europäisch einheitlich erfasst. Die für Deutschland von Rewindo gelieferten und über RecoTrace™ geprüften Werte für das Kunststofffensterrecycling fließen in die ebenfalls neu etablierte PolyREC-Übersicht (www.polyrec.eu) ein. Diese auch von der EU-Kommission anerkannte Plattform bietet eine Zusammenschau aller relevanten Kunststoffrecyclingdaten in Europa.

Rewindo engagiert sich darüber hinaus innerhalb der EPPA bei der Ausweitung des werkstofflichen PVC-Altfensterrecyclings auf andere Länder in Europa. Für ein inzwischen erfolgreich angelaufenes EPPA-Pilotprojekt in Polen hat Rewindo ein umfassendes Konzept zum Aufbau eines polnischen Fensterrecyclingsystems erarbeitet, das auch Marketingmaßnahmen beinhaltet. Vorangetrieben wurden auch die Kooperationen mit den zuständigen Dachverbänden in der Schweiz (PVCH) und in Österreich (ÖAKF).

kunststofffensterrecycling: im blickpunkt und im gespräch.

Neben Aufbau und Organisation des PVC-Altfensterrecyclings sowie der Steigerung der Recyclingmengen besteht eine zweite Hauptaufgabe von Rewindo im Bereich Marketing, Werbung sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, mit der die Kernzielgruppen der Abfallerzeuger, aber auch Politik und Verwaltung erreicht werden. Dazu gehören neben kreativen Anzeigenkampagnen u. a. regelmäßige Pressemitteilungen zu allen Neuigkeiten rund um Rewindo. Ein wesentlicher Punkt des Marketings waren (und sind) bundesweite, öffentlichkeitswirksame Aktionen und eine große Anzahl von Best-Practice-Referenzprojekten. Einige herausragende Beispiele sollen nachfolgend genannt werden:



Beispiele Fachanzeigen

aktion: „best-practice für die umwelt“

Das Aktionskonzept beinhaltete keinen Wettbewerb, sondern die Ermittlung und Dokumentation von Best-Practice-Projekten in ganz Deutschland. Außerdem wurden auch Abbruchobjekte einbezogen. Initiatoren waren Rewindo, die damalige Arbeitsgemeinschaft PVC und Umwelt e. V. (AGPU), heute: VinylPlus Deutschland e. V., sowie die Arbeitsgemeinschaft PVC-Bodenbelag Recycling (AgPR). Die Aktion fand eine Reihe von Unterstützern, u. a. den Verband Sächsischer Wohnungsgenossenschaften (VSWG), den Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V. (HDB), den Deutsche Abbruchverband sowie den Verband Fenster + Fassade (VFF).

Der Startschuss fiel im Februar 2016 in Bad Langensalza im „Friederikenschlösschen“. Bis 2018 wurden bundesweit geeignete, beispielhafte Referenzobjekte für das PVC-Altfenster- und Bodenbelag-Recycling ermittelt und im Rahmen von Baustellenterminen publizistisch begleitet. Am Ende der Aktion stand eine gedruckte Abschlussdokumentation „Best-Practice für die Umwelt“. Dort wurden Statements von Verbänden und Medien ebenso dokumentiert wie die Funktionsweise der Recyclingsysteme für PVC-Bauprodukte, eine Anzahl von Referenzobjekten quer durch die Republik sowie auch Presseveröffentlichungen.

wettbewerb: umweltgerechte modernisierung

Ausgehend von einer steigenden Zahl energetischer Sanierungen in Deutschland, bei denen häufig in größerem Maße Kunststofffenster ausgetauscht wurden, entstand das Konzept des bundesweiten Wettbewerbs „Umweltgerechte Modernisierung“, der in Folge zweimal hintereinander durchgeführt wurde. Er richtete sich jeweils an Wohnungsunternehmen, Immobilienverwalter, Kommunen und Fensterbauunternehmen. Die beiden Wettbewerbe hatten je eine Laufzeit von zwei bis drei Jahren. Danach bewertete eine interdisziplinäre Jury die eingereichten Bewerbungen. Die Sieger wurden in einer Preisverleihung öffentlich ausgezeichnet.

Der erste Umweltwettbewerb wurde im Dezember 2008 auf der Tonenburg bei Höxter ausgerufen und endete im Dezember 2010. Die Schirmherrschaft lag bei Ingeborg Esser, Geschäftsführerin des GdW. Die ersten Plätze wurden seitens der Jury gleich zwei Wohnungsunternehmen aus Aachen zuerkannt. Höhepunkt der Aktion war die feierliche Preisverleihung im „Weißen Saal“ des Aachener Rathauses am 13. Dezember 2010 im Beisein von Bürgermeister Björn Jansen.

Der zweite Umweltwettbewerb wurde im Februar 2012 ausgelobt und startete auf der Wartburg. Die Schirmherrschaft hatte Harald Herrmann, Leiter und Direktor des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung, übernommen. Der erste Preisträger kam aus Oberthulba nahe Bad Kissingen. Im dortigen Rathaus fand im Beisein von Oberbürgermeister Kay Blankenburg am 12. Dezember 2013 die Preisverleihung statt.



Preisverleihung erster Umweltwettbewerb in Aachen



Preisverleihung zweiter Umweltwettbewerb in Bad Kissingen



Best-Practice Sekundarschule Jessen



Best-Practice Startschuss im Friederikenschlösschen



genauer betrachtet: sehenswerte referenzprojekte.

Innerhalb und außerhalb der Aktion „Best-Practice“ gab es im Laufe der zwei Jahrzehnte einige herausragende Referenzvorhaben mit größeren Baustellen-Events unter Teilnahme von lokaler Prominenz und regionalen Medien, die besonders erwähnt werden sollten:

2008 rückbau kaserne wuppertal



Mit dem Startschuss für den ca. 400.000 m² großen „Engineering Park“ in Wuppertal verbunden war der kontrollierte Rückbau der vorhandenen US-Kasernen. Die Trennung der Bauabfälle erfolgte dabei nach modernen ökologischen Gesichtspunkten. Auf diese Weise hat das Wuppertaler Bauvorhaben, seinerzeit eines der größten in NRW, auch eines der größten PVC-Recyclingprojekte Deutschlands hervorgebracht: Rund 2.500 Kunststoff-Altfenster und große Mengen an PVC-Bodenbelägen wurden ausgebaut und im werkstofflichen Recycling bei Rewindo und AgPR wiederverwertet. Der Event auf der Baustelle stieß bei den Printmedien sowie bei Rundfunk und Fernsehen auf großes Interesse. Auch der WDR war mit Kamerateam vor Ort.

2014 modernisierung wohnanlage freiburg und wohnquartier norderstedt



Im Freiburger Stadtteil Betzenhausen wurden acht Mehrfamilienhäusern der Familienheim Freiburg Baugenossenschaft eG mit 194 Wohnungen modernisiert. Unter der Bauleitung der B & O Wohnungswirtschaft wurden eine Reihe energetischer Sanierungsmaßnahmen von der neuen Dacheindeckung mit Solaranlage, die die Heizung unterstützt, über die Kellerdeckendämmung bis hin zur Fassadenrenovierung durchgeführt. Insgesamt 1.500 alte PVC-Fenster wurden binnen 80 Tagen gegen neue wärmedämmende Kunststofffenster ausgetauscht. Nach Abschluss der Arbeiten belasteten dann jährlich fast 20.000 Kilogramm CO₂ weniger die Umwelt. Das Referenzprojekt wurde in zwei Etappen in einem Video dokumentiert. Von der Freiburger Baustelle ging es am gleichen Tag weiter zu den Kömmerling-Fensterprofilwerken in Pirmasens. Dort wurde in Bild und Ton festgehalten, wie aus PVC-Altfenstergranulat neue PVC-Profile im Koextrusionsverfahren entstanden.



In Norderstedt bei Hamburg fiel der Startschuss für die energetische Sanierung des Quartiers Waldstraße mit 368 Wohnungen. Das Konzept des Bauherrn, die Adlershorst Baugenossenschaft eG, Norderstedt, sah u. a. die Wärmedämmung der Gebäudehülle vor. Dabei wurden bis 2015 an insgesamt sieben Wohnblocks 2.500 alte PVC-Fenster gegen neue Energiesparfenster aus Kunststoff ausgetauscht und anschließend einer werkstofflichen Wiederverwertung als Recyclingfenster zugeführt. Es handelte sich, neben dem 2008 durchgeführten Referenzprojekt in Wuppertal, um die bisher größte Recyclingmenge an Fenstern europaweit für ein einzelnes Sanierungsprojekt im Bereich Wohnungsbau.

Der Bauherr plante für die Gebäudekomplexe neben Dämmung und Fenstertausch sowie einer Erneuerung der Balkone und des gesamten Wohnumfeldes weitere energetische Maßnahmen wie beispielsweise die Umstellung auf klimaneutrale Fernwärmeversorgung. Die Ergebnisse konnten sich sehen lassen: Die für die Häuser benötigte Jahresprimärenergie wurde durch die Sanierung von 300 kWh/m² auf 75 kWh/m² abgesenkt und war somit um 75 Prozent niedriger. Zugleich reduzierte sich die jährliche CO₂-Emission um 97 (!) Prozent von 57 kg/m² auf nur noch 1,5 kg/m².

2017 rückbau us-wohnsiedlung schweinfurt



Die ehemalige US-Siedlung Askren Manor in Schweinfurt wurde von 2017 bis 2019 weitgehend abgerissen und durch ein Neubaugebiet ersetzt. Auf dem 28 Hektar großen Areal befanden sich 34 dreigeschossige Wohnzeilen und 13 Doppelhäuser. Der Rückbau der leerstehenden Immobilien erfolgte nach modernen und umweltgerechten Standards, was eine Trennung der alten Baumaterialien beinhaltete. Die Bauabfälle wurden, dem Gedanken des Kreislaufwirtschaftsgesetzes folgend, recycelt und später an anderer Stelle wiederverwertet. Neben einer größeren Menge von PVC-Bodenbelägen fielen beim Abbruch der Siedlung rund 2.500 Kunststoff-Altfenster an. Damit zählte der Rückbau von Askren Manor zu den bundesweit größten Altfenster-Recyclingprojekten und stellte für den Freistaat Bayern eine Rekordmarke dar.

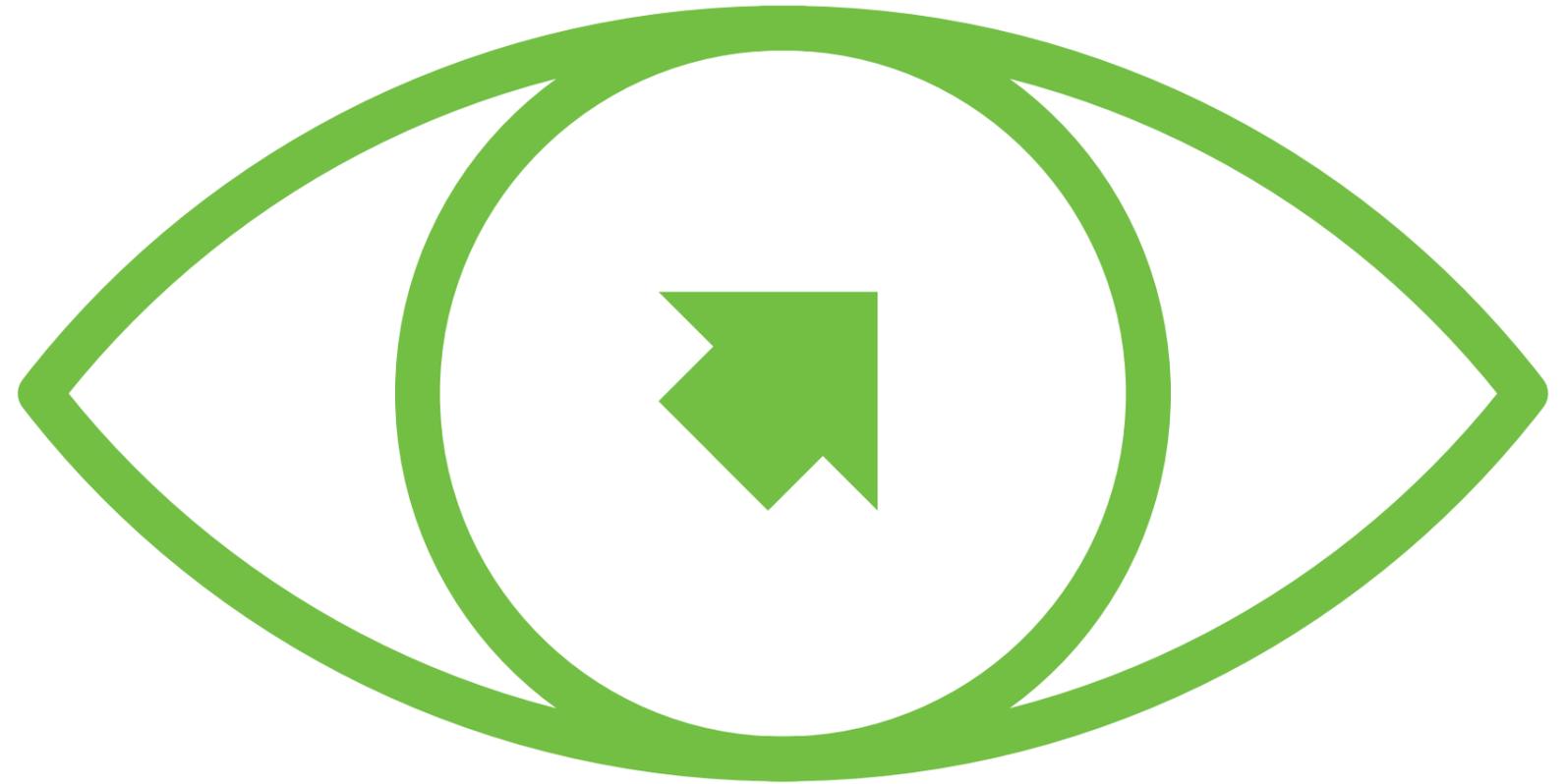
2018 modernisierung wohnanlage bremen



Wie sich ausgediente Kunststofffenster bei energetischen Sanierungen umweltfreundlich recyceln lassen, zeigte die Modernisierung der Wohnanlage „Wohlers Eichen“ in Bremen. Das Wohnungsunternehmen Vonovia SE ließ 2018 die Gebäude nahe den Freihäfen der Hansestadt mit 256 Wohnungen in vier Bauabschnitten renovieren. Dabei erhielten u. a. die Fassaden eine zusätzliche Wärmedämmung und neue, energiesparende Kunststofffenster. Die anfallenden rund 800 Altfenster wurden direkt an der Baustelle gesammelt, anschließend in Höxter werkstofflich recycelt und schließlich als Recyclingfenster wiederverwertet. Im Bundesland Bremen war es das erste Fensterrecyclingprojekt dieser Art und Größenordnung. An dem Event nahmen außer den am Bau Beteiligten auch Kommunalpolitiker und lokale Medien teil.

mit anderen augen: seit 20 jahren wachsende ziele.

Ressourcenschonung und Klimaschutz sind keine zeitlich begrenzte Aufgabe, sondern eine dauerhafte und wachsende Herausforderung. Also müssen auch die Recyclingmengen der Rewindo wachsen ebenso wie die Unterstützung des Kunststofffensterrecyclings durch alle Beteiligten.



Prof. Dr. Andreas Pinkwart,
Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen

Liebe Leserinnen, liebe Leser, wenn ein 20-jähriges Jubiläum zu begehen ist, dann ist der Blick zurück auf die Entwicklung des Unternehmens lohnenswert – erst recht, wenn es sich um eine erfolgreiche Entwicklung handelt. Aber auch der Blick nach vorne ist spannend: Die Themen Recycling und Kreislaufwirtschaft nehmen an Bedeutung zu, jeder Beitrag auf dem Weg zur klimaneutralen Wirtschaft und Gesellschaft ist willkommen. Die Unternehmen der Branche sind hier wichtige Enabler.

In 20 Jahren Unternehmensgeschichte hat man die eine oder andere Aufgabe bereits gemeistert, sich auf Veränderungen eingestellt und ist damit sicher gut vorbereitet für die Herausforderungen der Zukunft. Für diesen Weg wünsche ich Rewindo und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern viel Erfolg und viel Freude.
Beste Grüße, Prof. Dr. Andreas Pinkwart

Ingeborg Esser,
Geschäftsführerin GdW Bundesverband deutscher
Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V.

Bereits vor 20 Jahren hat sich Rewindo auf den Weg gemacht, für den wertvollen Wertstoff PVC einen Stoffkreislauf zu etablieren und

steht dabei heute als wichtiger Partner Wohnungsunternehmen bei der Sanierung von Bestandsgebäuden zur Seite. Das Recycling von Baumaterialien ist heute mehr denn je gefragt und wird sich in der nahen Zukunft zu einem essentiellen Baustein in einer kreislaufgerechten Wirtschaft herausbilden. Nur mit einer Kreislaufwirtschaft kann eine nachhaltige und zukunftsgerechte Wirtschaft gelingen. Nur so können wir überhaupt die gesellschaftlichen Ziele der Klimaneutralität und Ressourceneffizienz erreichen. Das Fenster in der Wand, der Blick nach draußen, ist in vielen älteren Gebäuden noch die energetische Achillesferse. Im Zuge der notwendigen energetischen Sanierungswelle des europäischen Gebäudebestandes werden mit Rewindo noch viele Altfenster über eine stoffliche Wiederverwendung zu neuen energieeffizienteren Ausblicken führen. Rewindo kann mit Stolz auf das Erreichte zurückblicken. Wir hoffen, dass sie als hervorragendes Beispiel und Anreiz für die gesamte Wertschöpfungskette Bau dienen, echte kreislaufgerechte Produkte mit entsprechenden Recyclingprozessen aufzusetzen und in der Praxis zu etablieren. Noch viel zu viele Baumaterialien werden auf heutigen Baustellen in Downcyclingprozessen verwertet oder deponiert. Doch gerade die aktuellen Turbulenzen auf der Materialseite zeigen, wie wichtig und wertvoll Begriffe wie „urban mining“ sind. Umso mehr freut es uns, dass mit der Rewindo GmbH seit 20 Jahren ein verlässlicher Partner der Wohnungswirtschaft zur Seite steht. Wir wünschen alles Gute für die Zukunft!

Martin Oldeland,
stv. Vorsitzender von B.A.U.M. e.V.

Der Bausektor ist sehr materialintensiv, deswegen ist Recycling in diesem Bereich ein wichtiger Beitrag zum Ressourcenschutz. Mit seinem Sammel- und Wiederverwertungssystem für Bauteile aus PVC hat Rewindo eine wahre Erfolgsgeschichte geschrieben. Über zwei Jahrzehnte entstand ein ständig größeres Netzwerk, das Recycling- und Logistikpartner umfasst, sich mit Service und Information aber auch an Fensterbau- und Abbruchunternehmen, Entsorger sowie deren private und öffentliche Auftraggeber richtet. Damit ist Rewindo beispielhaft für andere Wirtschaftsbereiche und zeigt, wie durch ein gutes Zusammenspiel von rechtlichen Vorgaben, technischen Standards sowie branchen- und länderübergreifender Kooperation Kreislaufwirtschaft gefördert werden kann. Wir gratulieren unserem Mitglied Rewindo zum 20-jährigen Bestehen und wünschen weiterhin viel Erfolg.

Michael Vetter,
Geschäftsführer Rewindo GmbH

Ausblick: Die Rahmenbedingungen, die zur Erfolgsgeschichte der Rewindo in den letzten zwei Jahrzehnten geführt haben, bestimmen auch in den kommenden Jahren in verstärktem Maße die Entwicklung. Da ist zum einen der steigende Bedarf an energetischen Sanierungen im Baubereich. Die Politik hat die Energieeinsparung bei Gebäuden als

eines der wichtigen Felder ihrer Klimaschutzmaßnahmen ausgemacht. Ohne die Renovierung von Fenstern und Fassaden ist das Ziel nicht erreichbar. Hier führt am preisgünstigen und nachhaltigen Kunststofffenster kein Weg vorbei. Und mit dem PVC-Altfensterrecycling bildet Rewindo ein wichtiges Glied im Materialkreislauf.

Zum anderen ist die Nachfrage nach PVC-Recyclingprofilen signifikant gestiegen. Nicht nur aufgrund erhöhter Rohstoffpreise und Lieferkettenproblemen, sondern auch wegen eines immer stärkeren Umweltbewusstseins der Entscheider im Rahmen von Bauvorhaben.

Schließlich fördern europäische Initiativen Recycling und Wiederverwertung von PVC-Bauprodukten. Die ehrgeizigen Ziele von VinylPlus® machen noch weitergehende gemeinsame Anstrengungen der PVC-Branche erforderlich. Gleiches gilt auch im Hinblick auf die Circular Plastics Alliance der EU-Kommission.

Rewindo erwartet daher auch künftig steigende Anerkennung durch Politik und Fachwelt und vor allem steigende Recyclingmengen.



Rewindo GmbH
Am Hofgarten 1-2
53113 Bonn | Germany
Telefon: +49 (0) 228. 921 28 30
Telefax: +49 (0) 228. 5 38 95 94
info@rewindo.de
www.rewindo.de